Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich V Amtsblatt der Ein Stadt Braubach

mit Ausnahme der Sonn- und feiertage.

Inferate foften bie ogefpaltene Seile oder deren Raum 15 Dig. Drud und Derlag der Buchdruderei von Reflamen pro Beile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: U. Cemb.

Pernjproch-Anjebluk fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7039.

21. Cemb in Braubach a. Abein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Sofchäftsjtelle : Friedrichftrage Br. 13. Redaktionsschluß: 10 Uhr Vorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Poft bezogen viertel. jährlich 1,50 Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1,92 2Mf.

Mr. 104.

nerlei p corniepe

thre be

offen fen

Ln

t-

6.30

dufer,

palpfile

ags Na

nd.

magerie

en 1

ten

ntter

me

ent-

Mittwody, den 5. Mai 1915.

25. Jahrgang.

Der Krieg.

Unfere feinde in Huftralien.

Aus Sodnen murbe gemeldet, daß bei auftralifche Danwfer Encounter bas lette deutsche Schiff in auftralifchen Gewäffern, ben Danbelsbampfer Elfriede wegge

bentiche Schiff in anstralischen Gemässern, den Danbelsdampfer "Artiede" wegen nommen dabe.

Tie Anstralier sind nicht nur miere Gegenschäler, iondern unsere grimmigstem Gegner. Zwar sind sie in dem bunten Bollergemisch, das England auf die Schlachbselder Kordstrantreichs und Nanderns sührte, nicht aufgetreten. Bon den weißen Kolonien Englands erscheinen dort nur die Kanadier neben der farbigen Musterlarte des brittischen Beltreichs und haben sich soehen erst fräsige benische Siebe in den Könnesen und um Hoern gedolt. Die ausstalieden Kontingente hat man für das Kingen mit der Lürfei am Suezfanal und den Dardanellen beitinnt. Jur See aber haben uns die Anstralier schonenschlichen und ichmerzlichen Berlust bereitet. Ein nastralischer Kreuzer, die "Lodner", war es, die unserer braven "Einden" an den Koralleninseln das Wellengrab ichn! Und australische Flottenabteilungen haben bei der Beganahme unserer Bestumgen in der Süblee mitgewirft.

Than hatte bei Beginn des Krieges in Deutschland vielsach gemeint, das Australien ichon wegen der japanischen Gesahr sich von der Politist des englischen Rutterlandes absehren werde. Es ist gans anders getommen. Die Linstralier gedärden sich englischer als die Engländer selbst. Die Deutschen, die in den Rougentrationslagern Westwarder, sowen der gedärden fläc englischer als die Engländer selbst. Die Deutschen, die in den Rougentrationslagern Westwarde, der die ein Deuensland und Südanstralien, wo der gedär Eril der im ganzen 120 000 Deutschen Australien, wo der gedär Eril der im ganzen 130 000 Deutschen Australien, wo der gedär Eril der im ganzen läb od sauftralien. Australien was der Gedärfigkeit behandelt. Tustralien ist au 90 Brozent rein englischen den internatische Londoner Lügenberichte und flaassich ergeichten werden der nachte geschand werden einen ruchlosen werden geschaften Beitungen sinden den der geschand werden der Repaland der Beitungen inden Deutschen den der geschaften der Repaland der Beitungen inden Beditten der geschande ins haber gegen dei geschaften des sinde

ditteren und erstiden lassen. Das sog bei den australischen Mitners naturlich gang besonders und südre dannt in den dicht bevöllerten Städten, wie z. B. in Melbourne, zu ichweren Ausschreitungen des Böbels gegen deutsche Kluds und Seichäste. Das die Deutschen in den australischen Keitungen ebenso wie in den englischen und tranzösischen Keitungen ebenso wie den deutschen und französischen Keitungen ebenso wie der australischen und französischen Seitungsten ein bie Bildung der australischen Seitungsteute ist es aber ein besonders ehrendes Zeugnis, wenn sie ihren zläubigen Lesen derichten, das die gartbaldkanische Legion, die dem armen von den Bockes übersallenen Frankreich zu Silse dem armen von den Bockes übersallenen Frankreich zu Silse dem armen von den Bockes übersallenen Frankreich zu Silse dem armen den deutsche Anderson werden mitselbsvoll lächeln, wenn ein anstralischen Federhelb sich zu der überrachen geographischen Beisbeit verkeigt: "Die Kosaten sind in Jodannisburg eingedrungen. Das ist eine sehn derücken. Dem ein die die das den Wielen und se auch nicht weiter überraschen, das die em Franzosen die Oand reichen. Under solchen Umfünden kam es auch nicht weiter überraschen, das die Australischen Butterlandes ihr Blut zu vergießen bestimmt sind, sid die der Annerschen zu ergießen bestimmt sind, sid der Butterlandes ihr Blut zu vergießen bestimmt sind, sid der Butterlandes ihr Blut zu vergießen bestimmt sind, sid der Einschiffung drübern nach Berlin. Ein anstralischer Soldat amm nach seiner Weitung mindeftens 16 der genug in englischen Brüdern gelesen bestimmt sind, sid der Einschiften Berücken gelesen, das jeder Brüte es mit mindeltens dreit zu der von jener Corte aufnehme. Und da die Australier der Grundelien Berücken gelesen, das jeder Brüte es mit mindeltens dreit zu den gelesen das Selber Brüter aufnehme. Und da die Australier der Grundelien Berücken gemacht. Australier der aus bestügen Schuß von Lebbasitateit bekommen baben, der an Sestigen Schuß von Lebbasitateit bekommen baben, der an Sestigen sic Unruhen mußten mit blutiger Strenge unterbrückt werden. Auch mußten die Gasiwirte vor den australischen Soldaten die Bestede sichern, da die Gäste stablen wie die Raben. Wan darf deskalb wohl mit Recht annehmen, daß ihr gerühmtes Temperament ein wenig ruhmreiches Bermachtnis ihrer Urväter ist. Diese waren allerdings Engländer, aber solche, die das Mutterland gern loswerden wollte. Den Grund zu der seht zu einer Bevölsterung von 4½ Millionen emporgediedenen englischen Kolonie Australien legten nämlich 757 Strässinge, die von einer Schar von Aussehern unter dem Besehl des Kapitäns Philipp eskortiert, am 20. Januar 1788 in der Botann Bai sandeten

und bald wurden allenthalben Sträflingstolonien angelegt auch Sydney und Melbourne find aus folden au Welb

daden herausgewachsen.
Es ist erfreulich, daß den Nachtommen dieser würdigen Herren der Spaziergang nach Berlin nicht geglückt ist. Sie hätten hier wahr'heinlich nicht übel gehaust. Was sie in Kairo an soldatischen Eigenschaften gezeigt haben, ist ihren großen Ahnherren von Botann Bai immer noch völlig ähnlich geblieben.

A. Stolpmann.

Der Corpedo.

Bon Dr. Lubwig Ctaby-Friedentru.

Die Torpedierung und Bersentung bes französischen Banzertreugers "Leon Gambetta" im Jontschen Meer wurde vom österreichtichen Unterseboot "V" unter dem Kommando des Linien-schiffsleutnants Georg Kitter v. Trapp

In dem heutigen Weltkrieg gur See ift eine Baffe, ber Torpedo, zu einer Bedeutung gelangt, die noch vor kurser Zeit selbst von den Maxinesachleuten nicht voraus-

der Torpedo, su einer Bedeutung gelangt, die noch vor kurzer Seit selbst von den Marinesachleuten nicht vorausgesehen wurde. Während noch im russichen Krieg der Torpedo als Wasse zweiten Kanges galt trohdem ichon damals eine Angaht russischer Kriegsschiffe durch Torpedos vernichtet wurde, ist heute der Torpedo aur Dauptwosse der Marine geworden, well er die Wasse der Unterseedoote ist, und dader nur mit seiner Hille der Interseedoote ist, und dader nur mit seiner Hille der Indense Sandelskrieg gegen England gesührt werden kann. Da aber über diese moderne Wasse im großen Kublikum noch manche salische Ansicht verbreitet ist, wollen wir sie kurz im allgemeinen schildern.

Schon seit ungesähr 300 Jahren sind die Techniker der Marine darauf ausgewesen, Apparate zu ersumen, die mit Explosivstossen gefüllt undennerst an ein seindliches Schiff herangebracht werden sollten, um dasselde in die Aust zu sprenzen. Man daute mit Aulder gefüllte Gesüfe, die mit einem Ubrwert versehen waren, das nach einer bestimmten Zeit die Explosion bervorrief; man versundte diese Apparate auf die verschiedenste Wesse und einem Tauchboot aus oder mit langen Stanzen oder Schleppleinen an das Schiff sührte. Alle diese Spieren und Schlepptorpedos hatten aber nur geringen Wert, das sie und bemerkt wurden. Sanz anders wurde es aber, als es zu Ende der sonnten und besdalb sast immer vom Heinder sie gelang, einen Toxpedo zu verserigen, der von einem Schisse aus auf ein bestimmtes Zeit abgeschössen werden sonnte. Dieser sogenannte Filchtorpedo dat iosort alle anderen Arten verdragt und ist seitder in allen Marinen der Welt ingeführt worden, und wenn auch im Fortickritt der Zeit manche Berdindern in allen Marinen der Welt eingeführt worden, und wenn auch im Fortickritt der Seit manche Berdindern in allen Marinen der Welt bei einem Ourchmeser von 35—45 Zentimeter eine Länge von 5—7 Reter, er ist also ein sehr ansehnliches Geschoß. Er wird, um dies vorwegausehmen, aus einem sogenannten Lancier-

Ein ftiller Menfety.

Roman von Baul Blig.

Richbrud verboten.

Der taften Spelulation eines guten Rechners muste er sein junges, jauchzendes Lebensglick opfern. Er tat es, weil ihm keine Bahl blieb. Wie in Zer-knirschung und Berzweiflung tat er es. Man batte ihm den Trost mitgegeben, daß alles im Leben nur Ge-wohnheit sei, und daß er mit einigem guten Willen sich unch in biefe Che ohne Liebe hineinfinden wurde. Gelacht hatte er bagu, benn er mußte, bag er nie fo fein ten. Gine qualvolle, eine grausome Zeit war es für ihn geworden. Zwar hatte er seine Frau steis mit Zartheit und Takt behandelt, aber sein Herz, seine Seele gab er ihr nicht; innerlich blieben sie sich fremd und talt gegenüber: sigen konnte und woslte er nicht. Und als der himmel sie von ihm nahm, atmete er erseichtert auf, obschon er sich dessen schunger gehens erzwerte ihn an biefe furchtbarfte Zeit seines Lebens erinnerte ibn immer und immer wieber sein Sohn Bruno. Rein, er hatte ihn niemals geliebt. Offen und ehrlich gestand er es sich ein. Er hatte nur zu bald erlannt, daß der Knube gang urd gar nach seiner Mutter geartet war. Rein, er datie ihm nie bald so nach gestanden wie sein. Aber kurt. Das alles gestand er sich rüchaltslos ein. Aber bennoch fahr er mun binaut ju ihm, um eine Musfobnung angubabnen. Er war ein alter Mann, feine Tage waren gezählt, und er wollte ruhig und mit gutem Gewissen den der Welt scheiden. Und deshalb war er dem Onfel Rlaus dankbar, daß er ihm noch zur rechten Zeit die Augen geösinet hatte.

Als der Wagen in Schönau ansam und in den Hoften der Bagen in Bagen in

einfuhr, fiand Bruno gerabe am Genfier. Er glaubte, seinen Augen nicht trauen zu sollen. War bas wirflich sein Bater, ber ba auf bem Wagen saß? Rubig ging er hinunter, feinen Gaft zu begrüßen.

Das Billrommen fiel, trothem man fich pon be ben Seiten enigegentam, icon um ben Leuten ringsum nicht Rahrung jum Rtatich ju geben, bennoch etwas froftig aus. Erft ale fie oben im Bimmer waren, fab ber Bater ben Cobn an, versuchte ju lacheln und fragte ein wenig unficher:

"Du wunderft Dich gewiß, mich bier ju feben,

Offen geftanben, ja!" ermiberte Bruno rubia. Prufenb, aber mit freundlichen Augen, fland ber atte herr bor ihm. "Und Du kannst Dir gar nicht ben-ten, weshalb ich ba bin?" Ein rubiges und ernstes "Rein!" war die Ant-

Einen Moment faben Bater und Sohn fich ernft und fragenb in die Augen. Dann begann ber Alte mit leifer ergitternber und bebenber Stimme: "So fann bies Leben, bas wir führen, nicht mehr weiter geben, Bruno. Erft geftern wieber bie Szene bor bem Ballfaal. Gottlob bat es fein frember Menich gehört. Aber Du mußt boch felbft lagen, baß fo ein Zusammenleben zu teinem guten Enbe führen fann."

Bruno lächelte bitter und entgegnete giemlich berb: Dieje Ginficht tommt Dir etwas fpat, Bater."

3ch hore ben Borwurf febr gut heraus, fagte ber atte herr, aber ich bitte Dich, fei auch gerecht. Bohl muß ich mich antlagen, baß ich es manchmal an ber baterlichen Liebe Dir gegebenüber habe fehlen laffen." "Manchmal? D, bitte, fag' nur getroft: immer!"

rief Bruno ernft bagwifchen.

Doch rubig fprach ber Bater weiter: "Aber fei mun and mal gerecht. Bift Du mir jemals mit Liebe unb Bertrauen entgegengetommen? Ich glaube, Du wirft bas nicht mit einem Ja beantworten tonnen. 3m Gegenteil, Du haft Dich absichtlich bon mir abgewendet und bift mir ausgewichen, wo Du nur tonnteft! Sage ich bielleicht gu biel bamit?"

Bruno ichwieg einen Angentit. Dit gufammengepreßten Lippen fland er ba und Midte ernit, faft finfter bor fich nieber. (" mir ale l'mifte er mit einem Entichlus. Endlich richtete er ben Blid wieber auf, fab ben Bater fest und ficher an und fragte bann: Beshalb benn bas alles aufrühren? Laffen wir boch

bas. Wir find ja bisher fo ausgefommen." "Rein, es foll und muß jeht anbers werben," etflarte bestimmt ber Alte.

"Glaubst Du bas wirflich? Glaubst Du, bag bas fo bon bente auf morgen möglich mare?" Bie ein fei-fer hohn huschte es über Brunos Gesicht.

"Run denn, ich din hierher gekommen, um mich jeht mit Dir auszusöhnen. Dier hast Du meine Hand. Schlag ein. Bergessen wir alles, was geschehen ist; deginnen wir nun ein anderes Leben." — Wartend stand der Bater mit der ausgestreckten hand da, als aber Bruno fich nicht vom Blate rührte, ftarr und finfer und ichweigfam in feiner Stellung verharrie, ba fragte ber Alte in leichter Erregung: "Run, Du tommft nicht? Du fchlägft nicht ein? Du weifest bie Sanb Deines Baters jurud?"

Und da fuhr Bruno auf: "Meines Baters? 3a, Du mir benn jemals ein Bater gewesen?" "Bruno!" Wie von einem Schlage getroffen, sant

ber alte Mann in einen Bolfterftuhl. Bie? Ober fage ich vielleicht juviel bamit? 3ch glaube wohl faum. Zwar machft Du mir ja noch ben Borwurf, bag ich Dir ausgewichen fei. Gewiß bin ich es. Aber bitte, frage Dich auch mal, weshalb ich bas

"Beil Du ftorrifch und eigensinnig warft!" "O nein! Das bin ich erst burch Dich geworben, Bater! Rein, ich wich Dir aus, weil ich es fühlte, baß ich Dir gleichgilltig war, mehr noch, bag ich Dir eine Laft war! Siebft Du, beshalb wurde ich ichen und

veriduchtert, - ober auch ftorrifch, wie Du es nennft." Fortfetung folgt.

rohr pom Sanne aus abgefeuert und awar naturgemak micht durch Bulvergaje, sondern durch gusammengepreßte Luft, die den Torpedo aus dem Rohr berausichleudert, wobei gleichzeitig ber Mechanismus bes Gefchoffes felbit wobei gleichzetig der Acedanismis des Geindies feldi in Tätigkeit geseht wird. Die Lancierrohre kömen sich auf Ded der Kriegsichisse, also über dem Wasser und im Schiffsraum unter der Wassersbersläche besinden, im letteren Falle sind sie dei Richtgebrauch natürlich durch einen Schieber wasserbicht geschlossen. Der gewöhnlich aus Hartbronze gebaute Lorpedo zerfällt in eine Reihe von einzelnen Abteilungen. Der zugespitzte Kops trägt einen Schloopolaen der beim Auftressen auf die Band einen Schlagbolzen, der beim Auftressen auf die Wand des feindlichen Schiffes die im Kopfteil liegende Spreng-ladung, auß 50—100 Kilogramm seuchter Schießbaum-wolle beitebend, sur Explosion bringt. Sinter der Nadung liegt die Breisluftfammer, die die Breislust von eiwa 100 Atmospharen Drud entbalt, wodurch die Propeller des Torpedos in Tatigfeit geseht und gehalten werben. Hinter dieser Kammer befindet sich der Raum mit dem Gewicht und einem sehr wichtigen Instrument, dem Gyrostop. Das Gewicht ist mit dem Horisontaliteuer am Sprostop. Das Gewicht ist mit dem Horizontalsteuer am Schwanz des Torpedos verbunden und es bat den Swed, den Torpedo auf seiner Fahrt immer genau in derselben Wassertiese zu halten, auf die er eingestellt ist. Wird das Gewicht so bemessen, das der Torpedo z. B. sich 5 Meter unter dem Wasserspiegel besindet, so bleibt er auf seinem ganzen Weg insolge dieser Gewichtslage in derselben Tiese. Das im gleichen Raum besindliche Gyrossop besieht aus einem schweren Schwungring, der in kardanischen Kingen hängend, sich beim Absenern des Torpedos ungeheuer schnell um seine Achse dreht und num nach dem Gesed des Kreisels diese Stellung beibehält dem bestrebt ist, immer in diese Stellung zurückzusehren. Wird der Torpedo durch irgendwelche Ursachen von seinem geraden, ihm gegebenen Weg adgelentt, so hat der freisende King ihm gegebenen Weg abgelentt, so hat der freisende Ring das Bestreben, in die alte Lage surücksukeren, und da er mit dem Seitensteuer verbumden ist, so wirst er auf dieses, daß der Torpedo balb wieder die ursprüngliche Richtung annimmt und so seinem Biel sustrebt. In der Abteilung binter dem Gyrossop liegt die Maschinenkammer mit der Maschine, die durch die Press

Inft in Bewegung gesett wird und die Bropeller am Schwanzende des Torpedos treibt. Diese Bropeller find fleine Doppelidrauben, pon benen bie eine fich lints berum, die andere rechts herumdreht und die dem Geichog eine Geichwindigfeit von etwa 60 Rilometer in der Stunde geben. Der Torpedo burcheilt alfo einen Beg von 3000 Meter in ungefähr 3 Minuten. Benn wir nun noch bie por den Schrauben liegenden Sorizontal und Bertifal-fteuer nemmen, bann haben wir im allgemeinen die gange Busammensehung des Torpedos vor uns, die viel funstvoller ist, als uns die glatte Außenseite vermuten läßt.
Ein Torpedo wiegt ungefähr 800 bis 1000 Pfund und er
fostet ungefähr 10 000 Mark. Der Torpedoschuk ist also
siemlich teuer, aber wenn er sein Ziel erreicht und ein
feindliches Schiss vernichtet, bat er den Feind um das
Bielhundertsache seines eigenen Wertes geschadet. (RK.)

Unfer Vormarsch nach Kurland.

Das Band und feine Beidichte.

Rurland, in das die deutschen Truppen fo überrafchend porgestoßen find, ift die füblichtte ber ruffifden Office-propingen; an Große übertrifft bas Land die preugifde Rheinproving, ist aber natürlich viel dinner bevölfert. Trot ihrer großen Ausbehnung von 340 Kilometern ist die Küste nur an drei Bunften, bei Windau, Liban und Bodangen, sur Schiffe zugänglich, da sie bis auf 15 Kilometer in die See binein von mehreren Reihen Sandbanten umgürtet wirb.

Der Boden ift fruchtbar und tragt viel Getreide und Gemüle, auch die Biebsucht ist recht ausehnlich. Die alten Balber, in denen Baren, Elentiere und Bolfe hausten, sind ftart gelichtet. Bergbau wird wenig getrieben. Die Bevolferung besteht zu 80 Prozent aus Letten, einem den Litauern verwandten Bolfsftamm. Die Oberichicht bilben bie Deutschen, und neuerdings natürlich die Ruffen, aus benen fast die gange Beamtenschaft besteht. Industrie und Sandel fteben beshalb auf feiner febr boben Stufe.

Die Gefchichte Rurlands ift eine Gefchichte des Leidens. Es war ursprünglich, wie Breußen und das nördlich ge-legene Livland, eine Besitzung des deutschen Ritterordens. Schon zur Zeit det Ordensberrichaft ist eine Tremmung der Länder vor sich gegant 1. Als die Reformation in Rordbeutschland mehr und 7 dr um sich griff, regierten in Breugen der Grohmeif : Albrecht von Brandenburg und in Kurland und Livle - Gotthard v. Kettler. Beide benutzten die Gelegenheit, m aus dem Ordenslande ein weltliches Herzogtum zu v chen, und zwar unter polniicher Oberberrichaft. Aber i brend Breugen infolge eines Erbvertrags bald an Brandenburg tam und dann der bedeutenbste Teil des Staates wurde, der ichließlich jogar den Namen von dem alten Ordenslande annahm, batte Kurland ein ungleich ichlimmeres Schidial. Unter den Bergogen und ber Familie Reitler gwifden Bolen, Rugland und Schweden bin und ber geworfen und noch bagu burch innere Swiftigfeiten gefdmacht, geriet es in immer großere Berlegenheiten. Um ichlimmften mar es in ber Beit bes Rorbifchen Rrieges amifchen Schweden und Rufland, wo es wiederholt abwechielnd von beiden Barteien beseht und erobert wurde. Schließ-lich behielt Beter der Große bekanntlich die Oberhand. Werkwürdigerweise brachte dieser selbst die Wiedereinsehung des vertriebenen Serzogs Friedrich Bilbelm aus der Reiller'iden Familie in Borichlag. Als diefer 1700 ins Land fam, fap' er alles verwüftet und ausgestorben, ben Bohlstand vernichtet, die Einfunfte geschwunden. In feiner Rot beiratete er eine Richte bes Baren, Anna, um bem Lande die ruffifche Unterftutung gu fichern. Er ftarb bald barauf. Ran tamen neue Zwistigfeiten zwischen bem Rachfolger und bem furlandifchen Abel. Diefer grundete nach polnischem Borbilbe eine Art Republit, und icon wollte Bolen, bas von Anfang eigentlich ber Dberberr bes Lanbes gewefen, das fait berrenlos geworbene Gebiet gang einsteden, als die ermannte Bergogin Anna eingriff. Sie mar ingwischen, 1730, Raiserin von Ruhland geworben und fie brachte es babin. bag einer ihrer fruberen Rammerherren, der Bring Ernft Johann von Biron, den Bergogs.

but pon Kurland erhielt. Diefer "Bring" war eigentlich weiter nichts als ein genialer Sochstauler. Sein Grofpater war Stallfnecht bei einem früheren Serzog von Kurland geweien, der Bater hatte Kriegsdienste in Ungarn geian. Die Leute schrieben sich Bieren ober Buren, wie es gerade traf. Ernst Johann, der ein statislicher und geschickter Wenich war, ge-lang es, in Betersburg am Hofe als Kammer unter angenommen gu merben, er wurde bald mit der Großfürftin Unna pertraut und heiratete in eine der erften Familien Rurlands. Sofort fucte er bie Aufnahme in ben

turlandischen Abel nach, wurde aber abgewiesen. 2118 Anna Kaiserin wurde, machten sich die Russen eigens aus, das sie Büren nicht nach Betersburg mitnehmen solle. Sie versprach alles, aber kaum war sie Barin, als auch der gute Büren eintraf. Die Kaiserin machte sosort einen Kammerberrn und Reichsgrafen aus ihm, und seitbem schrieb er sich Biron und redete aller Welt vor, er stamme von der hochangesehenen altadeligen berzoglichen Familie Biron in Frankreich ab. Run fügte sich Familie Biron in Frankreich ab. Run fügte fich der kurlandische Abel, und selbst der beutsche Kaifer schickie dem geriebenen Buriden ein grafliches Abelspatent. Biron murbe jest der machtigfte Mann im ruffifden Reiche. Er herrichte wie ein Despot, mischte sich in die intimsten Familienangelegenheiten am Barenhofe und vertilgte alle Unsufriedenen: 11 000 Menichen wurden bingerichtet und doppelt fo viel verbannt. Im Jahre 1787 mußte ber furlanbifche Abel ben Gladsritter auf ben vermaiften furlandifchen Thron erheben. Rach bem Tobe ber Raiferin wurde er 1740 in Bertretung des minderjährigen Thron-folgers Reichsregent von Ruhland. Er wurde allerdings bald von General Münnich entihront und nach Sibirien geschickt. Dann mieder zurüdgeholt, lebte er die 1763 als Brivatmann, ichliehlich bewirfte es die Kaiferin Katharina, bağ er boch noch auf ben Thron von Kurland fam. Sein Sohn Beter trat schließlich 1795 bas Land gans an Rus-

Sohn Beter trat schließlich 1795 das Land ganz an Aus-land ab; es war eigentlich nur noch eine Formalität.

Im letten Jahrhundert hatte das "Gouvernement" Kurland, wie die übrigen Offseeprovinzen, viel von Rußland zu leiden, das sich mit aller Kraft anstrengte, die Reste deutscher Kultur aus jenen Ländern auszurotien. Befanntlich ist ja auch die in Livland liegende ebemals deutsche Universität Dorpat in jener Zeit ganz russisziert worden. Zugleich mit der volitischen Tyrannei arbeitets der konfessionelle Drug unssischen K.M.

Berliner Kriegsüberraschungen.

Bie man fich wiederfieht.

CM. Berlin, 30. April.

— Menich! Leben Sie auch noch? — Wahrhaftig — wie lange haben wir uns eigentlich nicht gesehen?" Biermal in einer halben Stunde hatte ich neulich eine

mie lange baben wir uns eigentlich nicht gesehen?"

Biermal in einer halben Stunde batte ich nentich eine Unterbaltung, die mit diesen Worten anfing. Wie kam das? Weil ich viermal hintereinander Lente trof, die ich drei, vier, sünf Jahre aus den Angen verloren batte. Var das Zufall? Es gibt feinen Zufall.

Alles ist eine Folge des Krieges. Das Brot, das Fleikch, die Kartosseln sind tener, deshald sind die Geochen findd, die Kartosseln sind einen von Kussischen schafter und Kussischen schafter und Kussischen seitener, und wenn sie kommt, ist sie überschielt. Ode Ausdehrse sind größtenteils eingezogen, deshald sährt die Straßendahn seitener, und wenn sie kommt, ist sie überschielt. Ode Ausdehrse sind größtenteils im Felde, die Sechserdmiteltener, und venn sie kommt, ist sie überschielt. Ode Ausdehrse sind größtenteils im Felde, die Sechserdmitelt. Wenn die Großten kanp sind und die Fahrgelegendeit sowieso nicht recht zugänglich ist, länst der Menich mehr zu Fuß. Wenn kan die Konst, trisst er Wesamnte, denen es ebenso geht. Söchst einsach.

Wesamnte, denen es ebenso geht. Söchst einsach.

Wesamnte, denen es ebenso geht. Söchst einsach.

Wer hatten uns gegenseitig ans den Knigen verloren, soweit wir nicht geschäftlich im Verteix kanden oder mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes sonst wir nicht geschäftlich im Verteix kanden der mes siehen Schäftlich im Kenten zu der mes siehen der kanden der Men siehen der Kanden ein der Werteix kanden der mes siehen Schäftlich und der der Schäftlich mitelnander zu und fuhr was 9 Uhr mit den Schöneberg und fuhr was das Telephon belorzte, vergaßen sie im Verau. und wenn sie nicht geschäftlich mitelnander zu tun batten, was das Telephon die Großsadt beingt das so mit sich.

Richt allein die Gr

trunkene Kutscher, schnippische Kammerzosen und grobe, aber biedere Bediente kamen mit den Reisenden in Konslikt. Ritterlich stand man den Domen in akerlei Fährlichkeiten bei, pumpte sich gegenseitig an, werteidigte Fährlichkeiten bei, pumpte sich gegenseitig an, werteidigte Fährlichkeiten bei, pumpte sich gegenseitig an, werteidigte sich gegen Räuber und Gauner, und wenn gar die Postkutische in den Graben siel, war die Romantis vollkommen. Jest steigt man in Aachen in den Zug und sährtin einem Kutschlich nach Berlin. Man ist froh, wenn man allein im Abteil sint, und dat man Gesellichaft, so ist es so gut als bätte man keine. Kein Wort wird mit dem Gegenüber gewechselt, wan vermeidet es togar, unterwegs Berannvichaften zu machen. Das ist wenigstens die Regel.

In der kleinen Stadt und auf dem Dorf trifft man sich täglich auf der Straße, wan ipricht miteinander, man tritt sich näber, selbst wenn man nicht geschäftlich auf den andern angewiesen ist. Sie sehen, wir kommen in Berlin auch dahin. Sonst wurde man allmählich ärmer an

auch bahin. Sonst wurde man allmählich armer an Freunden, jest wird die Beziehung von Beit zu Beit wieder erneuert. Das Grofwaterliche hat feinen Reis. wir feben jest in ben Theatern auch wieder bie alteften Stiede. Bir begegnen uns jest wieder auf ber Strage

und iprechen miteinander, wie vor 50, vor 100 Jahren.
Bovon wir sprechen? Spahl Natürsich vom Kriegel
Bovon spricht man denn jeht überhaupt. Jeder weiß
etwas Reues, und zwar etwas Besonderes, was nicht in
der Beitung steht. Einer hat einen Better, der einen Schwager hat, beffen Bruber irgendwo in einem Amte ift. Der anbere hat einen Betannten, Buchhalter bei einem Armeelieferanten. Ein britter weiß sogar etwas ans bem Generalftab . . Ratūrlich ift es meift Unsinn, benn Gerüchte laufen balb um. aber es ift einmal so. Deshalb seichen und ba man selbst ber vernünftige Menich dahinter sosort ein Frageseichen, und da man selbst siets der vernünftigste Menich

ift, so versieht es sich von felbst. Aber es braucht nicht dabet su bleiben. Man trifft sider es braumt mat bude auch sonst wieder nahertreten. Die und da, hore ich, soll auch die alte Postfutsche auf dem Lande wieder zu Ehren gekommen sein. Das kann sehr erfreulich gemütliche Abwechstung geben, wenn es auch nicht gleich so romanhaft sugeht, wie ehemals.

Nah und fern.

O Gine Raifer Wilhelm-Spende benticher Frauen ist sein statiet Astigermispense beutster granen ist seit längerer Zeit geplant. Zur Förberung der Sache hat der preußische Minister des Innern die Woche vom 2. dis 8. Mai für eine Haussammlung freigegeben. Der Ausschuß erläst daber einen Aufrus, in dem es heißt: Bon biefer Kundgebung follte fich feine beutsche Frau ausschließen! Große Opfer werben nicht verlangt! Richt die Größe der Spende, sondern die Größe der Liebe und Berehrung wird das Herz des Kaisers am meisten er-freuen und ihm in dieser schweren Beit wohl tun. Deutsche Frauen, deutsche Treue!" and a second of the second of

O Die Schädigung Europas burch bie fehlenben Ameritaner wird bisber auf einen Musfall von 800 Millionen Mart berechnet. Bennichon die durch ben Krieg gefährdeten und eingeichrantten Berkehrsverhaltniffe nicht zu einer Reise Amerika—Europa einladen, jo liegen auch noch anderfeits, wie der Conf. mitteilt, aus Rewyort Rach-richten vor, nach benen überhaupt feine Auslandspäffe für amerikanische Bürger mehr ausgestellt werden sollen, die des Bergnügens und der Erholung halber eine Europa-reife planen. Rur noch bei Rachweis der Dringlichkeit wird ferner bie Musftellung von Baffen erfolgen. Schon in den letten Monaten batte das Staatsdepartement die Ausstellung von Reisepäffen für amerikanische Bürger möglichft erschwert, um der Bundesregierung etwaige Schwierigkeiten mit europäischen Regierungen zu ersparen,

O Dentiches Büchereihans. In Leipzig erfoigte unter Unmefenheit von Bertretern ber Rgl. Sachfifden Regierung, der Stadt Leipzig, des Ersten Borstehers des Deutschen Buchhändlervereins und eines Arrifes geladener Gäste die Grundsteinlegung des Haufes der Deutschen Büchere Gaste die Grundsteinlegung des Haufes der Deutschen Bücherei. Das Gebäude hat seinen Blas an der Straße des 18. Oktober, in der Rähe des Bölkerichlachibenkmals. Die Deutsche Bucherei ist als Nationalstiftung gedacht, sie wird eine Sammelstelle nicht nur der gesamten deutschen Literaturerzeugnisse, sondern auch der im Anslande gebruckten deutschien Werke bilden.

O Drei Rinder durch einen Gifenbahnzug über-fahren. Das Unglud ereignete fich am Bahnhof in Briefen. Die zwei Geschwister Teinert hatten mit bem Knaben Hermes einem Militarsng sugewinkt und waren babet auf ein Gleis getreten. Während fie noch auf den Gleisen ftanden und den Soldaten in dem vorüberfahrenden Biege zuwinkten, nahte ein Eilzug. Die Kinder waren so mit dem Begrüßen der Soldaten beschäftigt, daß sie den direkt auf sie zukommenden Zug vollständig übersahen. Sie wurden von der Lokomotive ersaßt, und die Räder des Zuges rollten über sie hinweg. Die Geschwister Teinert waren tot, der Knade Hermes ichwer verletzt.

O Der öfterreichische General v. Auffemberg in Untersuchung. Wie aus Wien amtlich mitgeteilt wird, ist gegen den General der Infanterie Ritter v. Auffemberg zur Klärung einer wieder ihn erstatteten, in allersehter Beit wieder hervorgekommenen Anschuldigung wegen pflichtwidriger Amtsführung eine Untersuchung eingeleitet worden. Der Gegenstand der Anschuldigung betrifft durchweg Borgänge aus dem Jahre 1912 und sieht mit dem gegenwärtigen Krieg in keinem wie immer gearteten General v. Auffemberg mar damals Bufammenhang.

Scherreichifche Ariegemarten. In Ofterreich find neben ben bisherigen Freimarten neue Boftwertzeichen (Priegsmarten) ju 3, 5, 10, 20 und 35 hellern ausgegeben worden, die auch für ben Berfehr von Ofterreich nach bem Reichspoftgebiet gelten. Die neuen Bertzeichen ent halten bilbliche Darftellungen aus bem Rriege und gwar: Infanterie im Schutengraben, Ravalleriepatrouille, 80,5-Motormorfer in Feuerstellung, Grogfampfichiff und

O Ans Angst vor den Ruffen. Bon deutscher Soldaten wurde im Bald bei Schmalleningken der 50 jährige Waldarbeiter Sinowski aus Antichwenten ganz verwildert aufgesunden, der seit November aus Angst vor den Russen sich verstedt und von Feldschaften gelebt

O Gelbfimord bes Goslarer Rindermorbers. Die geheinnisvolle Schredenstat im Sanatorium Therefienhof bei Goslar ist um ein neues Rätsel bereichert worden. Der 15jährige Rudolf Stegemann, der den 4½ Jahre alten Knaben Beltels aus Hamover nach eigenem Geständnis in der Heizungsanlage verdrannte, dat sich im Gerichtsgesängnis erschossen. Es ist vollständig ungeklärt, wer dem schon acht Tage in Haft besindlichen Stegemann die Wasse ausgestedt das die Baffe sugeftedt bat.

+ Bor furger Zeit wurden Witteilungen fiber angeb. liche Mußerungen Des ameritanifchen Milliarbars Carnegie in ber Breffe des Muslandes verbreitet und and von deutschen Beitungen übernommen. Wie sich jett berausstellt, find diese Mitteilungen über Cernegie

falich geweien. Die Nordd. Allg. Stg. schreibt zu der Angelegenheit: Bressemeldungen über eine gegen Deutschland gerichtete Erstärung, die derr Andrew Carnegie in Baris abgegeben haben sollte, waren nach Newyorf gelargt. Herrn Carnegie wurde darin eine Außerung in den Mund gelegt imgesähr des Inhalts, daß vor Errichtung des Weltfriedens Deutsch-land verschwetzet werden mille Durch telegraphisches land zerschmettert werden musse. Durch telegraphisches und scriftliches Beugnis eines angesehenen Witgliedes des Direktoriums der amerikanischen Carnegie-Unstall wird außer Zweisel gestellt, daß herr Carnegie seit Sepfember 1914 nicht in Europa war, daß er den ganzen Winter in Newport, wo er noch ist, verbracht hat, und daß von ihm keine Außerung über die Notwendigkeit der Berfcmetterung Dentichlands gehört worden ift. Das angebliche Barifer Interview ift hiernach als eine Falfchung su betrachten. — Diefe Geftstellung burfte wohl genugen um die gange verlogene Dache unferer Gegner au ferus seichnen.

Serungludter Stapellauf eines frangofifden Riefenschlachtschiffes. Der Stapellauf bes Aberbread-noughts "Languedoc" follte Somntag im Beisein des Marine minifters, gabireicher Senatoren und Abgeordneten, ber Ronfuln von befreundeten und verbundeten Staaten, fowie ber griechischen Mission, die den Bau der griechischen Schiffe überwacht, stattfinden. Der Stapellauf gelang, aber infolge ber Eigengeschwindigkeit lief der Banzer auf das gegenüberliegende Ufer auf, zertrümmerte ein Boot und totete drei Bersonen. Gegen Abend wurde das Schiff angeblich wieder freigemacht und soll num ins Doc ge-bracht werden, damit die erlittenen Beschädigungen beseitigt merben fonnen.

Der erste Ghazi. Sultan Mohammed V. hat wegen der großen türkischen Siege an den Dardanellen den Strentitel "El Ghazi", der Siegreiche angenommen. Diesen Beinamen führte als erster der türkischen Herricher Osman L. Er ist der Begründer des Osmanischen Reiches, das nach ihm benannt ist, und regierte 1288—1326.

Kleine Tages-Chronik.

Abin, 2. Mai. Ein hiefiger Badermeifter überraichte einen Einbrecher in feiner Wohnung. Bei ber Berfolgung bes flüchtigen Einbrechers erftach biefer ben Badermeifter.

Colon, 2. Mai. Die Salfte ber Stadt und besonders bas Geschäftsviertel find burch eine Feuersbrunft gertört worden. Der Schaden wird auf sehn Millionen Frank ge schabt.

bat. mui feit mar fein

0

bei bei bei 4. De De DE B.

Genf, & Mai. Pariser Blätter melben. daß Chtna ergestern Japan die endgültige Antwort auf besien neus gerberungen überreicht habe. Die Rote lebne in böslicher Form diese Vorderungen ab. Sie weist darauf bin, daß es hörm diese Vorderungen anzuger absien unmöglich iet, die japanischen Vorderungen anzuger absienen, da diese in die chinesische Souveränität eingreifen. Tehersen 2 Rat. Daß neue Pahinett ihr gehilden Vorderungen anzugehersen. Aus Jn- und Husland. Teheran, Z. Mai. Das neue Kabinett ift gebildet und bat die Hilliaung des Schahs und des Medicills ge-funden.

"Das sonderbare Bölkergemisch." Unsere Oberste Deeresseitung batte am 26. April mitgeteilt, daß bei Deeresseitung batte am 26. April mitgeteilt, daß bei Deeresseitung batte am 26. April mitgeteilt, daß bei Deern ein sonderbares Bölkergemisch gefangengenommen Insert Senegalneger, Engländer, Turfos, Inder, worden seit Senegalneger, Angetier. In der englischen Franzosen, Kanadier, Buaven, Algerier. In der englischen Breste wird num bei der Wiedergabe dieses Berichtes der Breste wird num die Genegalneger gestellt. Man sieht, die Engländer vor die Senegalneger gestellt. Man sieht, die Briten süblen sich gefränkt, hinter den Senegalnegern au Briten süblen sich Kanadier, aber lassen sie eigenen weißen Kolonisten, die Kanadier, aber lassen sie ruhig im sarbigen Bölkergemisch steden.

Die Köchin mit der Tabserkeitsmedaille. Kürzlich Die Köchin mit der Tabserkeitsmedaille. Kürzlich das eine kab der gewiß nicht däusige Fall ereignet, das eine Köchin eine militärische Tavkerkeitsauszeichnung bekommen Köchin eine militärische Tavkerkeitsauszeichnung dekommen bat. Der österreichischen "Menagematrosin" Linna Temus dat. Der österreichischen, Die tapfere Köchin sieht im Dienste keitsmedaille verliehen. Die tapfere Köchin sieht im Dienste keitsmedaille verliehen. Die tapfere Köchin sieht im Dienste keitsmedaille verliehen. Die tapfere Köchin sieht im Dienste der Donau-Danupsichissfahris-Gesellschaft, und ihr Wirkungsdert ist die Küche auf dem Schisse "Traisen", das sett gebiet ist die Küche auf dem Schisse "Traisen", das sett als Lasarettschiss siehr verwumdete Soldaten benust wird. als Lasarettschiss siehr verwumdete Soldaten benust wird. Der Transport auf der unteren Donau ging in Gegenden vor sich, die im seindlichen Feuerbereich lagen. Tatsächlich achtete der Feind das Rote Kreus nicht; er beschoß das nor sich, die im seindichen Feuerbereich lagen. Tatsächlich achtete der Feind das Rote Kreus nicht; er beschok das Schiff, und die Bemannung wie auch die Berwundeten waren mehrsach in Lebensgefahr. Aber jeder verblieb auf ieinem Plate und versah mit erhöhtem Eifer seine Bflicht, so auch Anna Temus. Dafür ward ihr auch die Aus-

O Römischer Wüngenfund in der Veneinpfalz. Beim Umgtaben einer Garienanlage in der Rähe des Schul-baufes von Schwarzenader (Rheinpfalz) sand Lehrer Braumewell eine gewaltige Urne mit 5000 romischen Silber-mungen aus dem 1., 2 und 3. Jahrhundert unserer Beit-

O Der Führer der heffischen Sozialdemokratie zum Offizier befördert. Rechtsanwalt Dr. Sturmfeld aus Großumfladt, der Führer der bestischen Sozialdemokratie, ber ansangs des Krieges ichwer verwundet wurde, ist zum ber ansangs des Krieges ichwer verwundet wurde, ist zum beinkannt besordert worden und hat das Eiserne Kreuz und die hestliche Tapferkeitsmedaille erhalten.

die bestische Apferkeitsmedaille erhalten.

8 Ungarische Minister landsurupflichtig. Bei der Ausunsterung der 42 bis 50sährigen gelangen auch zwei ungarische Minister zur Gestellung: der Finanzminister ungarische Minister zur Gestellung: der Finanzminister bat seinerzeit dei den Husaren gedient, der dufinsminister bat seinerzeit dei den Husaren gedient, der dufinsminister gehört zum Landsurum ohne Wasse. — Wahreicheinlich werden die Minister als unabsommlich deurlaubt des ihrenfrischssischen Staffenlotterie im zweiten O Die prenfrischssischen Kickentlich Alassen der 5. (231.) Klassenlotterie beginnt am 7. Mai d. I. und dauert die zum 3. Inni. Unmittelbar an sie ichließt sich der Beginn der 6. (232.) Lotterie, deren Losevertauf am 4. Juni einsetz. Den amtlichen Spielplam zur neuen Lotterie dat die Lotterie-Berwaltung ihren seinnehmern Dereits zugestellt, seder Spieler fann ihn sich daber alsbald von seinem Einnehmer absordern. Sämtliche Klassen der 6. (232.) Lotterie werden. Die Liedungen der vier ersten Klassen sinden sinden satt: am 9. und 10. Jusi, am 13. und 14. Auguss, am 10. und 11. September und am 8. und 3. Ottober. Die Liedung der 5. Klasse erstrecht sich über die Leiten der Seit nam 6. Auguss, am 10. und 11. September und am 8. und 3. Ottober. Die Liedung der 5. Klasse erstrecht sich über die Leiten der Seit nam 6. Plagember bis zum 2. Dezember 1915.

Rlassen sinden statt: am 9. und 10. Just, am 13. und
14. August, am 10. und 11. September und am 8. und
3. Ottober. Die Ziehung der 5. Klasse erstreckt sich über
die Zeit vom 6. November dis sum 2. Desember 1915.

Deutsche Trene dis in den Tod. Der kagtung des
Unsang April in San Franzisso eingekroßenen amerikanischen Danupsers "Somoma" berichtet einen tragsichen
nischen Danupsers "Somoma" berichtet einen tragsichen
nischen Danupsers "Somoma" berichtet einem tragsichen
nischen Delbentums. Einige Tage nach der Absabrt
der "Somoma" and Sidnen wurde in einem der Rettungsboote des Danupsers ein deutscher Militärangehöriger
namens Martin Kaher, augeblich Kelerveossiszer im
deutschen Hartin Kaher, augeblich Kelerveossiszer im
deutschen Herringskapen und erführten Kahrungsund Wassernangels. Der Berunglückte hatte es auf
irgendelne Weise sertig besommen, aus dem australischen
Detentionslager "Livervool Camp" dei Sidnen zu enttommen und sich in einem der mit wasserdichten Plänen
verbecken Rettungsboote an Deck zu verstecken. Eine erkannliche Energie muß ihn dann dozu besächigt haben,
in seinem sass licht und lussichten Bersied, ohne sich bemersbar zu machen, längere Beit auszuharren, die er
dann wohl insolge der auf die Bersenning niederbremmenden Somnenstrahlen einen Sonnenstich erlitt und
in Bewußtlosigkeit versiel, aus der er trop sorgjamer
Bslege nicht wieder auswahre. Bflege nicht wieber aufwachte.

O "Arlegspreife" eines Echneibers. Das fiellner-O "Arlegsbreise" eines Schneiders. Das stellber retende Generalkommande des 4. Armeekorps erläßt solvende Bekanntmachung: "Der Schneidermeister Ernst Jule inn. in Magdedurg, Kaiserstraße 60, hat im Ansang Ungust 1914 von Offizieren derartig hohe Preise für seine Baren gesordert, daß dieses Gedaren an eine wucherische Uniderutung grenzt. Auf Anerdieten eines durchaus an-pemeisenen Preises ließ der Genannte sich nicht ein. Es wird deshalb dem Schneidermeister Ernst Finke untersagt, sein Gemerke weiter zu betreiben. Sein Geschäft wird fein Gewerbe weiter gu betreiben. Sein Geschäft wird bis auf weiteres geschloffen."

O Eine deutsche Schule in Lodz. Das einzige bentiche Reformgunnasium in Lodz, das bei Kriegsaus-bruch geschlossen wurde, wird in den nächsten Tagen als rein deutsche Lehranstalt wieder eröffnet werden.

O Raubmord an einem Greisenpaar. In Bochum wurden die Ebeleute Händler Moses Loewenstein in ihrer Wolmung von drei italienischen Arbeitern, die sich durch Eindruch Eingang in das Daus verschafft hatten, im Bett überfallen. Die 78jährige Ebefrau wurde unter der Bett deer erstickt. Bei dem Mann ist der Mordversuch nicht geglückt. Er erlitt aber dei dem Ringen mit den Mördern derartige Berledungen, daß er ins Krankendaus gedracht werden muste. Die Täter wollten mit dem Eilzug um 8 Uhr aus Hattingen süchten, wurden aber schon in Steele von einem Elderselder Kriminalbeamten verhaftet.

S General Gough nach dem Tode geadelt. Der ge-fallene englische General Gough wurde nachträglich geadelt. Der General fiel bei Neuve-Chapelle, als er eine Ravallerie-Attacke ansährte. Er wurde von French zum Angriff beordert, als der Kommandierende General des 4. Armeeforps die Ravallerie nicht mehr vorgeben laffen

Lokales.

. Zwei aufregende Tage waren ber vorgeftrige und ber geftrige, überall raunte man fich bie untontrollierbarften Radricten ju. Giner wußte immer mehr wie ber anbere und berief fich auf Mitteilungen von Gifenbahnern und Leute, die aus Cobleng tamen. 100 000, 120 000, gestern jollten es fogar 160 000 Ruffen fein, die aus Coblenger Quellen mitgebracht wurden. Rur wir von ber Zeitung, Die wir an ber amtlichen Quelle figen, mußten nichts und hatten Dabe, bem Anfturm ber Anfragen in unferer Gricafteftelle ftanbguhalten. Es liegt ja immer etwas in ber Luft, wenn ber amtliche Bericht fpat tommt, fo mar es am Moutag und auch geftern, mo er erft um halb 6 Uhr eintraf und den großen Steg über Die Ruffen ffindete und bie um-ichmirrenden Gerüchte jum Teil bestätigte. Zwar maren es auf ben erften Unbieb feine 160 000 Ruffen, aber an ber Rieberlage eines großen ruffifden Deeres ift nicht mehr gu sweifeln. In allen Orten ber Umgebung von Cobleng mirb von den Beitungsleuten geflagt, bag aus letterer - tabt immer faliche, aufgebaufchte Gernchte tommen, Die bas Bublifum beunruhiger und unnötig anfregen. Man follte fich mehr an bie amtliden Berichte halten, bie boch nur allein maggebenb find, bann murbe bem Bublifum manche Enttoufdung erfpart und uns bas Arbeiten nicht unnötig ichmer gemacht.

. 3mmer von neuem wird jest gemabnt : Left bie amtliden Betanntmadungen! Die ernfte außergewöhnliche Beit, in ber wir fieben, bringt fo manche obrigfeitliche Unordnung mit fic, mit beren Ginn und Inhalt man fich unbedingt vertraut maber muß. Richt nur im Intereffe bes Gemeinwohls, fonbern auch im Blid auf ben befannten und burchaus berechtigten Grundfat, bag eine Untenntnis beguglich gefehlicher Boridriften teineswege furgerband por Strafe

breiten eine Ungahl Krantheiten. Die beste Beit bagu ift der Winter oder ber Frühling, wo die Tiere nur vereinzelt portommen, wo man aber mit bem einen Dier bie gefamte Radtommenidaft, Die fic auf Taufende und Millionen besiffert, vernichtet. Befonders in ber Rriegegeit jolite mon gegen biefe Tiere vorgeben, ba viele anftedenbe Rrantheiten Begleitericheinungen bes Reieges find und burd Fliegen und bergleichen verbreitet werben tonnen. Alfo auf jum Bernichtungstampf gegen biefe gefährlichen Tiere !

Evangelische Gemeinde.

Seute, ben 5. Dai, abende 8.30 Uhr: Rriegebetftunbe.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft. Die geftern im Guben bezeichnete Depreffion bat pom Mittelmeer Berfartung erhalten und fich bebeutenb gegen Rorten ausgebehnt, fobog beute Deile fiber Gub- und Befibeutichland lagern.

Musfichten Biemlich warm, vereinzelt etwas Regen ober Gewitterericeinungen.

> Verwaltungsbericht der Stadt Branbady pro 1914,

Das Beiter war im Berichtsjahre ziemlich normal, bas Frühjahr und ein Teil bes Borfommers allerdings gu regnerifd. 3m fgangen Bahre betrug bie Dobe bes Rieberichlags 654.4

In ber Beit ber Traubenblute berrichte gwar marmes Better, boch berbarben fcwere Gewitterregen einen Seil ber Blute. Gleichzeitig wurde burch bas nagmarme Better bie Blattfallfrantheit des Weinflods hervorgerufen. Obwohl rechtseitig und tuchtig mit Rupferbitriollojung gespript murbe, tonnte einiger Schaben nicht berbittet werben. Die verregnete Blute, Die Blaitfallfrantheit und ferner ber Deu- und Gauerwurm führten ju einer geringen Ernte, benn es murbe nur etwa ein fünftel Derbft ergielt. Geerntet wurden ungefahr 38 Fuber (1918: 24.)

Die Betreibeernte fiel ebenfalls geringer als in ben Borjahren aus, namentlich hatte bas Strob infolge fcmerer

Regen gelitten. Futter hingegen gab es reichlich.

Die Rartoffelernte fiel berichieben aus; in ber Chene geringer und mit teilweifer Faulnis, auf ben Bergen gut.

Die Obftbaumblute berlief febr gunftig, allerbings trug etwa die Salfte der Baume auf den Bergen überhaupt leine Bluten. Außergewöhnlich reiche Ernten brachten Ririchen, Bfirfice, Apritojen und Zweischen. Biele Aeste brachen durch die Last der Früchte. Bedauerlicherweise tonnten infolge des Rriegsausbruchs bie großen Mengen nur gu billigen Breifen, ja jum Teil überhaupt nicht abgefest merben. Die Birnenund Aepfelernte mar Imittelmäßig, Die Breife blieben infolge bes Rriegs eimas unter normal.

Der Beftand an Bieh hat trop bes Rrieges eine großere Einbuße nicht erlitten, abgefeben von Pferden, welche !für Rriegszwede gebraucht murben. eim 1. Dezember bes Berichtsjahres ergab eine Biehjählung 19 Pferde, 147 Stud Rindvieh, 147 Schweine und 151 Ziegen. Bor Jahresfrift — am 1. Dezember 1913 — waren gezählt worden: 34 Pferde, 148 Stud Rindvieh, 162 Schweine und 160 Ziegen.

Insbejondere batten bie Sandwerfer ichlechte Beiten, mabrend die faufmannifden und Lebensmittelgeschaften weniger ju leiben hatten, ba bie Blei- und Gilberhutte fomohl als bas Bergwert ihre Betriebe aufrecht erhielten und mit berhaltnismäßig noch gabireichen Arbeitstraften fortführen tonnten.

So befcaftigte Die Dutte am 31. Dezember 1914 bei 26 Beamten 457 Arbeiter, gegen 628 am 25. Juli 1914, also furs bor ber Mobilmachung (Abnahme 28 b. D.) Die Grube Rosenberg beschäftigte am Jahredichluffe bei 11 Beamten 215 Mann, gegen 281 am 25. Juli1914 (Ab-

nahme 24 pCt.) Bang barnieber lang infolge bes Rriegs bas BauCelegramme.

Mitteilungen des amtl. Wolff'fchen Teleg.Buros.

Tagesbericht vom 4. Mai. Weftlicher Rriegsichauplas.

Große Erfolge in Mandern

In Flanbern festen wir unfere Ungriffe von Rorben und Often mit großem Erfolg fort.

Deute morgen fielen Beventote, Bonebete, Befihoet, Bolygoneveld-2Balb u. Ronnebogthen - alles feit vielen Donaten beiß umftrittene Orte - in unfere Danb.

Der abziehende Feind ftand unter bem Flantenfeuer unferer Batterien nordlich und füblich von Ppern.

In ben Argonnen versuchten bie Frangofen nord. lich von le four be Baris ein von uns am 1. Dai eroberte Graben gurudgunehmen.

Die Artiflerietampfe zwijchen Maas und Mofel nahmen auch geftern ihren Fortgang.

Defilider Rriegsichauplas.

fortsehritte im Osten

Die Bahl ber bei ber Berfolgung auf Mitau gefangen genommenen Ruffen ift auf aber 4000 ge-

Erneute ruffifde Angriffe fubbftlich von Ralwarja wurden abgeichlagen, 170 Befangene blieben bei uns.

Ebenjo icheiterten ruff. Angriffe faboftlich von Auguftow unter farten Berluften fur ben Geind, ber bort an Gefangenen 4 Offiziere, 420 Mann und 2 Dafdinengeweure verlor.

Huch bei Jedmabno murden Rachtangriffe abgedlagen.

Sudoftlider Rriegeidauplay.

Reiche Beute in den Karpathen.

Die Offenfive amifchen Balbtarpathen und oberer Beidiel nahm guten Fortgang.

Die Beute bes erften Tages beläuft fich auf 21 500 Befangene, 16 Beidupe, 47 Dafdinengewehre und gur Beit noch unüberfehbares Rriegsgerat aller Art.

Die deutschröfterreich ischen Siege über die

Aus Wien wird amtlich gemelbet :

In treuer Baffenbrudericaft haben Deutschlands und Defterreich-lingarns verbandete Truppen einen neuen Sieg erfochten. Die nach unferer fiegreichen Schlacht bei Limanoma in Beftgaligien haltenbe bort ftart befeftigte feinbliche Gront wijden Beichfel und bem Rarpathen Dauptfamm murbe in ihrer gangen Ausdehnung erobert. In Fortfehung bes Angriffs haben die öfterreichifd-ungarifden und die beutiden Streittrafte an ber gangen Gront unter ben Mugen bes Obertommandanten Feldmaricall-Erzherzog Friedrich neue Grfolge erlampft, find unaufhaltfam weiter nach Often borgebrungen und haben ftarte ruffifche Rrafte erneut jum fchleunigen Rudjug gezwungen. Die Bebeutung bes Gefamt-Erfolges latt fich noch nicht annahernd überfeben.

Die Babl ber Gefangenen ift auf 30 000 Dann gefliegen und nimmt ftunblich gu. In ben gablreichen eroberten ruff. Stellungen wurden Unmengen Rriegsmaterial erbeutet. 22 Gefcupe und 64 Dafdinengewehre find bei ber erften Beute.

Un allen übrigen Fronten ift die Situation unberandert.

Ein Marineluftschiff im erfolgreichen Kampf m.engl. Unterfeebooten

Mus Berlin wird uns amtlich gemelbet : Um 3. Dai bat ein beutiches Marineluftichiff in der Rorbfee ein Befecht mit mehreren englischen Unterfeebooten gehabt. Es bewarf die Boote mit Bomben und brachte eines bon ihnen gum Ginten.

Die Unterfeebote beichoffen bas Luftidiff mit Beichugen, ohne es gu treffen.

Das Luftidiff ift wohlbehalten gurudgelehrt.

flieger. Erfolge in flandern u. im Kunal.

Unfere Fluggeuge in Flanbern haben in legter Beit eine rege Tätigfeit entfaltet. Gie haben gablreiche Ungriffe auf Geeftreitfrafte und Rampfmittel bes Feindes ausgeführt und babei wiederholt Erfolge erzielt. 11. a. wurde am 26. April ein britifdes Linienfdiff mit Bomben beworfen und durch Treffer beidabigt.

Am gleichen Tage wurden einige englische Borpoften Sahrzeuge erfolgreich angegriffen.

ren. ung, öffte erei. Die chen

ber. bem aren nben en fo den aben. läber pifter wird. nberg

enter etrifft t mit rteten imals eichen geben made n ente

ouille, there ber gelebt Die ienhof orden. Jahre

swar:

eflänt, angeb. irbare et und ch jett rnegie enheit:

richtete egeben

arnegie ngefäht Deutfche histores gliebes Unitall ganzen it, und feit bet Lifchung. enügen

a fecul

fifthen

rbread. Rarine en, der , sowie Schiffe ber in uf daß act und Schiff dod gebefeitigt

wegen en ben Diesen Sman L as nad folguna

teliter. seritöri rant go

10 20 E

21mtliche

Bekanntmachungen der städtischen Behörden.

An diejenigen, wleche wiber Erwarten ihre Gelber nicht bestellen tonnen, ergeht biermit bie Aufforderung, bis Enbe Diefer Boche bie betreffenben Grunbfinde auf bem Burgermeifteramt angugeben, bamit biefelben verpachtet und nutbar gemacht werben tonnen.

Der Bürgermeifter. Braubad, 4. Mai 1915.

Die Landwirte werben aufgeforbert, innerhalb 3 Tagen auf bem Burgermeifteramte angngeben, wieviel Bobenflache fie mit hafer befdt haben und wieviel von biefer Fruchtart fie dagu gebraucht haben Die Unterlaffung tiefer Angeige giebt Strafe nad fic.

Braubach, 5. Mai 1915.

Die Bol. Bermaltung.

Die befannten

finb wieber eingetroffen

Julius Rüping.

Den Empfang fämtlicher Meuheuten in Her :en: und Knaben=

sowie hauptsächlich in Kinderhüten su gang auffallend billigen Breifen zeigt an

R. Neuhaus

Backpulver

wieber eingetroffen.

Thr. Wieghardt.

in breit und ichmal. Reabeiten in

Scheibengardinen

gu billigen Breifen und in reicher Auswahl bei Geschw. Schumacher.

Empfehle mein

Aufnehmer, Schrupper, Baich- und Abfeifburften, Rebrbefen, Sandfeger, Bierglasburften, Bentrifugen. Flafden-, Spulburften, Rleider-, Bichs., Schmut- und Anschmierbürften, Feberwedel, Austlopfer nim.,

Berd- und Defferputichmiergel, Glaspapier, Glintfiein papier, Schmiergelleinen, Stortad jum Reinigen ber Berdplatte, Geolin, impragnierte Bustuder, Spultuder

> zu den billigften Preifen. Jul. Ruping.

Solange Borrat reicht famtliche Sorten



billigft bei

Jean Engel.

empfehle einen vorzüglichen

non hochprozentigem Superphosphat mit Rali. Bern-Guano ausverfauft.

Wieghardt.

empfehle in großer Ausmahl ju billigften Preifen!

Giesskannen, Wäscheleinen, Klammern usw. Julius Rüping.

Schöne Wohnung Bimmer, Ruche und Bubegu vermieten. Große

Terraffe. Stöter, Gartenftr. 1. Barchent, federleinen und prima Bettfedern

in guter Ware bei billigften Breifen.

Beschw. Schumacher.

Syndedikon

21. Lemb.

Dochfeines

orrobst

Pflaumen, Birnen, empfiehlt Apri osen

Jean Engel.

Aprelimen

pradtvolle, gefunde Frucht empfiehlt Cbr. Wieghardt.

per Bfund 35 Bfg. Jean Engel.

Keine Fleischteuerung

würzt und fraftigt alle Suppen und Saucen in gleicher 2Beife wie ber englifche Liebig-Fleifd. ertraft. 20-25 Gramm (ein gehaufter | Teeloffel) Dofena-Extratt a Berfon geben jeber Bemufejuppe ben Gefomad u. den Rahrmert und bas Musfeben eines wirflichen Gleifd. gerichte. 1 Bib. Dofena Ibat ben Gebrauchemert von 10 Bib Rindfleifd. Dofen gu 1 Bio. netto 2 Dit. Dofen gu 1/2 Bfb. netto 1,10 Dit.

In ben meiften Detailgedaften ju haben. Mohr & Co. G. m. b. B., Illtona-E.

Camembert-

Kase

in Bortionsftuden, jum Berfand ins Gelb geeignet, frifc eingetroffen.

Ehr. Wieghardt.

Ren ein, etroffen : Stiderei= und Batift= baubden für Madden, Cachemier= u. Pique= Mütchen für Anaben, fowie Rittelfleidchen

in reigender Ausführung. Rud. Neuhaus.

Reigende Reuheiten gur Damenichneiderei Unöpfe, Besätze,

Garnituren billigen Breifen Befdw. Schumacher.

Pa. Rübenkraul

Jean Engel. Reu eingetroffen !

in Baumwolle in allen Gr. für Damen und Rinder in iconften Minftern ju augerft billigen Breifen.

Rub. Reubaus.

Umtliche Taschen-

fahrpläne

galtig ab 1. Rai Preis per Stad 15 Big. eingetroffen

21. Lemb.

for unfere Topferen In Oft und Weft Befommt mon bei Jean Engel bas Mllerbeft.

Delikatellen:

Grübftüdjungen, Lachs in Scheiben, Gardinen in Del, Dofenmaulfalat.

Cuben:

Sarbellenbutter, Unchovy, fonb. Dild, Raffee-Effens mit Dild, Schotolabe, fluffiger Ratao mit Dild.

Würfel : Ratao-Burfel mit Dild unb Buder, Tee-Bürfel, Raffee-Burfel mit Milid und Buder.

male: Conba-Rasmen von girfa 1 Bfb Camembert-Raje in allen Größen.

Cognat, Arrat, Rum, Magenbitter, Wermuthwein.

Bigarren, Zigaretten, Tabat. Rates, Schotolade,

felbpoftmäßig verpadt Jean Engel. Selopoftichachteln in allen Größen.

Unter Der Marte: Steinhäger Urquell"

(gefehlich gefcutt) bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel. Man verlange :

"Steinhäger Urquell." et. Louis 1904 Golb. Deb Ueber 100 golbene, filberne u Staate-Mebaillen

100fac pramiert. -Intern. Rochfunft - Ausftellung Beipzig 1905 : Golb. Deb Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinhaget i. 2B. Soupt-Rieberl. für 9 oubach : E. Eichenbrenner.

ift bei ben beutigen boben Breifen, bas befte und billigfte

Mabenngsmittel tür Kinder.

10 Pig. per Batet an. Jean Engel.

Keiche Auswah

in allen Dediginifden- und Garnituren Zoilettenfeise, sowie in Sant-eingetroffen ju außerft crems und Salben haben Sie in ber

Martsurg-Drogerie Chr. Wieghardt.

Frühjahrs-Neuheiten

find in reicher Ausmahl einge-Geldiw. Schumacher.

Prima; aweildenfrant

ausgezeichnete, billige Brotauflage frifc eingetroffen. Chrift. Wieghardt.

Zigarren. Zigaretten und Schnupf Rauch-

in vorguglichen Qualitaten und jeber Breislage empfiehtt

Gin großer Voften Dubtücher hat billig abzugeben

Jean Engel.

suss

- bon angenehm aromatifden Fruchtgeidmad ärztlich empfohlen für Blutarme u. Magenleiden 數lasche 80

balt ftets in allen Sorten und billigen Breifen auf Lag Georg Philipp Clos.

Feldpostkarten und Umschläge für

sind zu haben bei Lemb.

Befter und billigfter Erfat für frifches Suhnerei.

entfpricht bem Gebrauchsmert von etwa 4 Giern.

- Bielfeitige Bermenbbarteit. -Marinvertauf fur Braubach und Umgegenb

Chr. Wieghardt

Kriegs-Mischung In reicher Ausmahl bon befter Erfay fur Rorntaffer, gu haben bei

Bean Engel.

nur erfte Fabritate - ju billigften Breifen. Bevor Gie eine Daicine taufen, bitte ich um 3bren werten Befud, bamit ich Gie von ber Gitte und Brauchbarteit über-

Cangjahr. Barantie. Hoftenlojes Anlernen.

Befter Erfatz für die jetzt fo teure Butter

ju 1,10 1,30 Dit., bei Abnahme von 5 Bfb. entfprechend billiger, empfiehlt

Jean Engel.